

Jährlich erkranken in Deutschland 90–130 von 100000 Einwohnern an einer tiefen Beinvenenthrombose (TVT). Im Krankenhaus liegt die Thromboseprävalenz um einiges höher. 40–60% der Patienten mit frischen Knie- bzw. Hüftendoprothesen und mit hüftgelenksnahen Frakturen entwickeln eine TVT. Patienten mit Rückenmarksverletzungen erreichen sogar einen TVT-Anteil von 60–80% (Encke et al. 2009). Auch wenn sofort Maßnahmen eingeleitet werden: 30–40% der TVT-Patienten entwickeln ein Postthrombotisches Syndrom (PTS). PTS heilt nur langsam, kann chronisch verlaufen, und zeigt sich durch Beinschwere und -schwellung, Schmerzen sowie Hautulzerationen.

### Definition Thrombose

Bei einer Thrombose ist der Innenraum eines Gefäßes durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) verengt oder komplett verschlossen. Es können sowohl Arterien als auch Venen betroffen sein.

Von venösen Thrombosen sind besonders die Becken- und tiefen Beinvenen betroffen (tiefe Beinvenenthrombose = TVT), seltener treten Thrombosen im Arm- und Schulterbereich auf.

### Ursachen und Risiken

3 Faktoren spielen bei der Entstehung einer Thrombose eine wesentliche Rolle (Virchow-Trias).

1. Kreislauffaktor
2. Wandfaktor
3. Blutfaktor

Verschiedene Risikofaktoren beeinflussen diese 3 Faktoren (siehe Abb.). Je mehr Faktoren zusammentreffen, desto größer ist das Thromboserisiko. Das individuelle Risiko setzt sich aus den expositionellen und dispositionellen Risikofaktoren zusammen.

### Thromboserisiko einschätzen

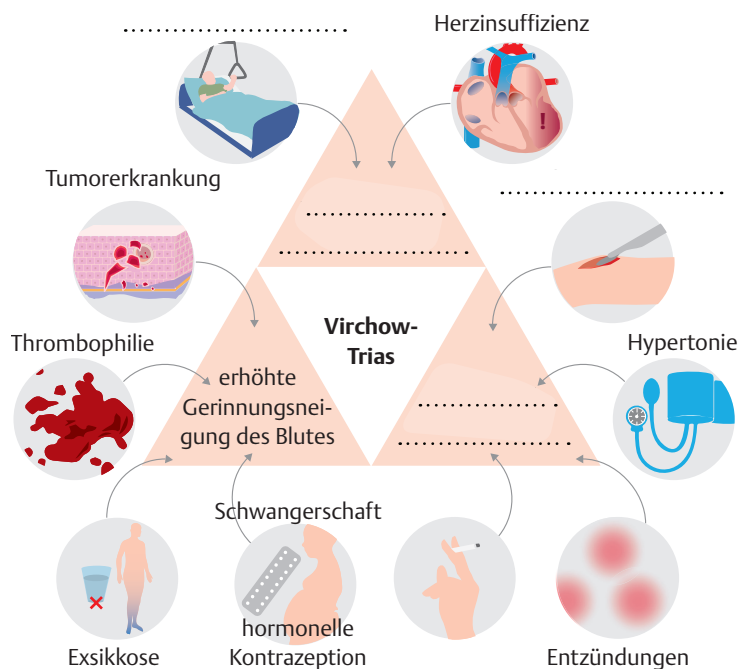
In der Pflege sind national die Skala nach Kümpel (1995) und die nach Frowein (1997) bekannt. International zusätzlich die DVT-Risk-Assessment-Scale nach Autar (2002). Die Kriterien dieser Skalen können bei der pflegerischen Patientenbeobachtung und -befragung helfen.



### ARBEITSAUFTRAG

- 1 Vervollständigen Sie die Grafik und teilen Sie die ursächlichen Faktoren in expositionellen und dispositionellen Risikofaktoren ein. Sammeln Sie zusätzlich weitere Risikofaktoren.
- 2 Das Besorgen Sie sich die Frowein-Skala (z.B. hier: <http://schule.amstetten.lknoe.at/Data/Formulare/skafrowein.pdf>) und gehen Sie sie gemeinsam durch. Ermitteln Sie mithilfe der Skala Ihr gegenseitiges Thromboserisiko.
- 3 Verschaffen Sie sich einen Überblick der verschiedenen Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe. Welche gibt es und wann werden sie jeweils eingesetzt?

### Virchow-Trias.



Quelle: I care Pflege. Thieme, 2015.

- I care Pflege 21, 39 und 54
- I care Krankheitslehre 8
- I care Anatomie 7